



ANBETUNGSSCHWESTERN DES KÖNIGLICHEN HERZENS JESU

im Institut Christus König und Hobepriester

IN CORDE REGIS

November 2025

In der Gegenwart Gottes ist Friede



Mutter Madeleine-Marie
vom hl. Joseph, dem Be-
schützer des Königlichen
Herzens, Oberin der
Schwestern

Liebe Freunde der Anbetungsschwestern
im Institut Christus König,

die meisten sind es gewohnt, sich für das neue Kalenderjahr gute Vorsätze vorzunehmen, die aber erfahrungsge-
mäß schon bald nach Silvester im Strudel des alltäglichen Lebens in Vergessenheit geraten können. Eine andere
Möglichkeit ist es, immer bewusster zu versuchen, im Rhythmus des Kirchenjahres zu leben. Wie ein Schuljahr
oder ein akademisches Jahr mit neuen Herausforderungen und Lerninhalten Struktur gibt, könnten wir das den
Beginn des neuen Kirchenjahres am 1. Advent zum Aufhänger dafür nehmen, unser geistliches Leben zu über-
denken und uns fragen, ob unser Herz noch am rechten Fleck ist. Die liturgischen Texte sowohl vom letzten
Sonntag nach Pfingsten wie vom 1. Adventssonntag sprechen vom Ende der Welt und zeigen uns damit, dass wir
nie den Blick auf unser persönliches Weltende verlieren dürfen, d.h. unser Leben stets auf sein ewiges Ziel hin aus-
gerichtet sein soll. Der hl. Paulus betet in der Epistel des letzten Sonntags, dass wir mit der Erkenntnis des Willens
Gottes in aller Weisheit und geistigen Einsicht erfüllt werden, auf dass wir würdig und in allem Gott wohlgefällig
wandeln. In der Epistel des 1. Adventssonntag ruft er uns im Einklang damit ein Wort des Neubeginns zu – vom
Schlaf aufzustehen, die Werke der Finsternis abzulegen und die Waffen des Lichtes anzuziehen.



Kardinal Eijk, der Generalprior und der Generalvikar des Instituts, die Oberin der
Schwestern und die Novizenmeisterin mit den neuen Professschwestern und den
neuen Novizinnen.

Wie kann das aber praktisch aussehen?
Der hl. Franz von Sales, der Doktor der
Liebe, Seelenkenner und milder Seelen-
führer rät uns in den Geistlichen Gesprä-
chen zu versuchen, alles aus Liebe zu Gott
zu tun, denn das bringt uns in die ständige
Gegenwart Gottes und damit in den Frie-
den und in alles, was die Seele froh macht.
Diesen oder einen anderen Vorsatz können
wir konkret fassen, selbst wenn wir wissen,
dass wir dazu oft zu schwach sein werden.
Doch wer nicht wagt, gewinnt nicht und das
Wort aus dem zweiten Korintherbrief, dass
Gott in unserer Schwäche, d. h. wenn wir
einsehen, dass wir aus eigener Kraft nichts
vermögen, mächtig ist, soll uns immer
ermutigend begleiten.

Weiterhin ermutigt uns der hl. Franz von
Sales zu unbedingtem Gottvertrauen und
erklärt, auf welchem Grund sich dieses

Vertrauen aufbauen soll: „Es muss auf die unendliche Güte Gottes und auf die Verdienste des Leidens und Sterbens Unseres Herrn Jesus Christus gegründet sein, mit der Voraussetzung unsererseits, dass wir den festen unabänderlichen Entschluss in uns tragen, Gott ganz anzugehören und uns in allem ohne jeden Vorbehalt Seiner Vorsehung zu überlassen. Es wäre unvernünftig, Gott zu sagen: ‚Ich vertraue auf Dich, will Dir aber nicht angehören.‘“

Aus einer verborgenen Haltung des Misstrauens mehr in die des unbedingten kindlichen Vertrauens hinzuwachsen, kann auch ein guter Vorsatz sein. Haben wir nicht die Liebe und Fürsorge Gottes im vergangenen Jahr immer wieder erfahren dürfen, selbst in Umständen, wo wir mit unserem Verhalten vielleicht das Gegenteil verdient hätten?

Wir Anbetungsschwestern danken Gott von Herzen für dieses Heilige Jahr mit seinen reichen Ablässen und Gnaden, mit der Bewahrung unserer Gemeinschaft, die weiter wachsen durfte. Wir danken Ihnen, unseren Wohltätern, dass es Sie gibt und dass Sie durch Ihre Verbundenheit den Weg mit uns gehen. Möge Gott Sie reichlich segnen und stärken an jedem Tag des neuen, kommenden Jahres.

Mit der Versicherung meines und des Gebetes Ihrer Anbetungsschwestern, Ihre

*Mère Madeleine-Marie de St Joseph,
Gardien du Coeur Royal*

Mutter Madeleine-Marie
vom hl. Joseph, dem Beschützer des Königlichen Herzens,
Oberin der Schwestern

Der Oktober in unserem Noviziat in Neapel

Wie jedes Jahr durften wir uns auch in diesem Oktober wieder über Zuwachs in unserer Gemeinschaft freuen. An der Vigil des Festes der hl. Margareta Maria Alacoque legten vier Novizinnen ihre Gelübde ab, am Fest selbst, dem 17. Oktober empfingen vier Postulantinnen das geistliche Gewand. Der Zeremonie stand S. Em. Willem Jacobus Kardinal Eijk vor, der Erzbischof von Utrecht. Nur wenige Tage später, am Christkönigsfest empfingen sechs junge Frauen die blaue Capeline und begannen damit nach mehreren Monaten des Mitlebens in einem unserer Konvente offiziell ihr Postulat. Möge Gott alle diese junge Frauen Tag für Tag mit Seiner Gnade stärken und sie mit Seiner Liebe stetig an Sein königliches Herz ziehen.



Die Novizinnen legen ihre Gelübde ab und besiegeln ihr Versprechen anschließend feierlich.



Die neuen Professschwestern mit dem Erzbischof von Utrecht, S. Em. Willem Jacobus Kardinal Eijk.



Vor dem königlichen Herzen Jesu: Die zukünftigen Bräute Christi, zwei Französinnen und zwei Amerikanerinnen, kurz vor ihrer Einkleidung, bei der sie nicht nur das geistliche Gewand, sondern auch ihren neuen Namen empfangen werden: Schwester Photine-Marie vom Herzen Jesu, Schwester Scholastika-Marie von Jesus, dem König der Herrlichkeit, Schwester Grazia-Marie von der Göttlichen Vorsehung und Schwester Rachel-Marie von der Mutter der Kirche.



Die neuen Postulantinnen am Christkönigsfest in unserem Noviziat in Neapel. Sie kommen aus Amerika, Norwegen und Italien.

Feierliches Requiem in Kloster Maria Engelport für eine Priestermutter

Das Manutergium: Nachdem dem Neupriester bei seiner Priesterweihe die Hände mit heiligem Chrisam gesalbt wurden, wird ein weißes Tuch um seine geweihten Hände gewickelt. Dieses wird *Manutergium* genannt. Es nimmt das heilige Öl auf und ist ein Symbol dafür, dass die Hände eines Priesters dem göttlichen Dienst geweiht sind.

Dieses Tuch wird nach der Weihe der Priestermutter übergeben, damit sie es sorgfältig aufbewahrt. Bei ihrem Tod wird es in ihre Hände gelegt, d.h. sie wird mit diesem Tuch begraben, als Zeichen für das große Verdienst und Unterpfand vor Gott, dass sie der Kirche einen Priester geschenkt hat.

Der Generalvikar des Instituts feierte im November in Kloster Maria Engelport ein feierliches Requiem für die Mutter von Kanonikus Joseph de Poncharra, Angelika Comtesse du Port de Poncharra, die im Sommer nach langer und geduldig ertragener Krankheit, mit den Sakramenten der Kirche versehen, verstarb. Sein Vater konnte anlässlich des Requiems aus Frankreich anreisen und auch etwas Zeit mit seinem Sohn verbringen, u. a. ihm auch die hl. Messe dienen.



Danke für Ihre Unterstützung, auf die wir als junge Schwesterngründung nach wie vor angewiesen sind

Bitte abtrennen.



SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Maria Engelport e.V.

IBAN

DE46560517900112222054

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

MALADE51SIM

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max 27 Stellen)

SPENDE

PLZ und Straße des Spenders: (max 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

D E 06

Datum

Unterschrift(en)

Beleg/Quittung für den Auftraggeber
Konto-Nr. des Auftraggebers

Empfänger
Maria Engelport e.V.
Flaumbachtal 4
56253 Treis-Karden

IBAN
DE46560517900112222054

Verwendungszweck
EURO
Spende

Auftraggeber/Einzahler (genaue Anschrift)

Bis EURO 300,- gilt dieser abgestempelte Beleg als Zuwendungsbestätigung

Datum

Spendenbescheinigung umseitig (Quittung des Kreditinstituts bei Bareinzahlung)

Dringend notwendige Erweiterung der Waschküche

Aufgrund der großen Auslastung des Klosters ist eine Erweiterung der Waschküche in einen zusätzlichen Raum unabdingbar. Neben Anschaffung der Geräte muss der Raum nach den bestehenden Vorgaben herrichtet



und mit Wasseranschlüssen versehen werden. Bitte helfen Sie uns bei diesem Projekt – nur eines der vielen kleineren und größeren finanziellen Herausforderungen, die ständig auf uns einstürmen.



Institutskalender 2026 ab sofort lieferbar!

Unser Kalender für die außerordentliche Form des römischen Ritus



Den Institutskalender 2026 können Sie ab jetzt wieder bestellen. Per E-Mail: email@institut-christus-koenig.de, telefonisch 0 67 62 / 96 39 750 oder auf unserer Website.



E N G E L P O R T E R

Weihnachtsmarkt

3. Adventswochenende 13.-14. Dezember

Samstag von 12:00–20:00 Uhr und
Sonntag von 11.30–17:00 Uhr

Freuen Sie sich auf festliche Stimmung mit Glühwein, Leckereien, Kunsthandwerk und vorweihnachtlicher Musik. Besuchen Sie in unserer Klosterkirche auch den neapolitanischen Krippealtar, der nur in der Advents- und Weihnachtszeit ausgestellt ist.

ANBETUNGSSCHWESTERN DES KÖNIGLICHEN HERZENS JESU KLOSTER MARIA ENGELPORT

FLAUMBACHTAL 4 · 56253 TREIS-KARDEN · TELEFON (0 26 72) 915 75-0 · TELEFAX (0 26 72) 915 75-40

E-MAIL: ENGELPORT@INSTITUT-CHRISTUS-KOENIG.DE

SPENDENKONTO: KREISSPARKASSE RHEIN-HUNSrück · IBAN: DE46 5605 1790 0112 2220 54 · BIC: MALADE51SIM

WWW.KLOSTER-ENGELPORT.DE

Zuwendungsbestätigung

zur Vorlage beim Finanzamt

Bis € 300 gilt dieser von Ihrem Geldinstitut abgestempelte Beleg in Verbindung mit dem Kontoauszug oder dem Kassenzettel Ihrer Bank als Zuwendungsnachweis zur Vorlage beim Finanzamt.

Maria Engelport e.V. ist wegen Förderung kirchlicher Zwecke nach dem Freistellungbescheid des Finanzamts Simmern-Zell, St.Nr. 40/670/00078, vom 26. 06. 2025 für den letzten Veranlagungszeitraum 2023 teilweise nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit.

Wir bestätigen, dass der uns zugewandte Betrag nur den satzungsgemäßen Zwecken entsprechend verwendet wird.

Maria Engelport e.V.
Flaumbachtal 4
56253 Treis-Karden

